



— **Wärmeverbund Littau** Seite 4

— **Bernstrasse – was lange währt...** Seite 7

— **«Wohnturm-Fanghöfli»** Seite 8

Titelbild:
Holzsnitzel, Energie-Rohstoff aus unserem Wald

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Sommerzeit – Flaute – denkste! Während viele von Ihnen die wohlverdienten Ferien genossen, in den Bergen, am Strand oder in einer fernen Stadt verweilten, beschäftigten wir uns mit verschiedenen Projekten. Neben bereits gestarteten, wie der Neubau Neuhushof oder die Sanierung Luzernerstrasse 2, auch mit Projekten die noch in der Planungsphase sind, z.B. Luzernerstrasse 150, Bernstrasse.



Ein grosses Projekt für Littau, welches mit einer Machbarkeitsstudie durch die BG Matt angestossen wurde, ist der Holzwärmeverbund Littau. Da die Erstellung und der Betrieb eines Wärmeverbundes nicht zu den Kernkompetenzen einer Baugenossenschaft gehört, hat Roger Sonderegger mit weiteren Fachpersonen die Wärmeverbund Littau AG gegründet. In dieser Ausgabe werden wir Ihnen das Projekt näher vorstellen.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und noch viele sonnige Herbsttage.

M. Helfenstein

Markus Helfenstein

Impressum

**INFORMATIONENZEITSCHRIFT DER
BAUGENOSSENSCHAFT MATT LUZERN**

Erscheint 2 Mal jährlich

service@bgmatt.ch

www.bgmatt.ch

REDAKTION

Markus Helfenstein (markus.helfenstein@bgmatt.ch)

KONZEPT

HOMM interactive, Luzern, www.homm.ch

LAYOUT + INSERATE

Peter Joller

Inhalt

FOKUS



Wärmeverbund Littau AG

Ein Meilenstein in der Energieversorgung 4

Bernstrasse Luzern 7

Luzernerstrasse 150 in den Medien 8

NEWS

Gratulationen 10

Abwasser wird 56% teurer 11

INTERNA

Ordnung im Treppenhaus 12

Erstvermietung Neuhushof 13 + 14 13

Dreiste Einbrecher unterwegs 13

DENKSPORT

Sudoku 14



Bild einer Wärmezentrale

Im Stadtteil Littau entsteht ein zentrales Heizkraftwerk

Wärmeverbund Littau – es geht vorwärts

Die Wärmeversorgung in Littau basiert heute zu fast 100% auf fossilen Energien. Mit einem Wärmeverbund mit automatischen Holzschnitzelfeuerungen könnten jährlich über eine Mio. Liter Heizöl und rund 3000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Mit der vom Wärmeverbund erzeugten Wärme können mehrere Schulen, Kirchen, diverse Gewerbegebäude und mehrere hundert Wohnungen beheizt werden.

■ **PETER JOLLER** Die Idee zur Erstellung eines Wärmeverbundes in Littau entstand in der Baugenossenschaft Matt, mit rund 600 Wohnungen, wovon ca. 500 im potenziellen Versorgungsgebiet liegen. In der Vorstandsklausur im Herbst 2013 wurde der Vorschlag durch Roger Sonderegger vorgebracht, zunächst mit der Absicht der ausschliesslichen Versorgung der eigenen Liegenschaften. Bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie zeigte sich allerdings, dass sich eine Ausdehnung auf weitere Liegenschaften lohnen würde. Das geplante Versorgungsgebiet erstreckt sich nun über Littau Dorf, die angrenzenden Quartiere, das Gewerbe- und Industriegebiet Grossmatte bis zur ehemaligen Stadtgrenze beim Grenzhof.

WAS IST EIN WÄRMEVERBUND?

Ein Wärmeverbund funktioniert wie eine riesige Zentralheizung. Statt in jedem Gebäude eine ei-

erdverlegten Fernleitungsnetz in die angeschlossenen Liegenschaften. Für den Wärmeverbund Littau ist eine Heizzentrale geplant, welche mit Holzschnitzeln aus der Korporation Luzern und aus Holzverarbeitenden Betrieben in Littau betrieben wird. Insgesamt wird aufgrund des aktuellen Anschlussinteresses in Form von Absichtserklärungen aktuell mit einer Anschlussleistung von 6 Megawatt gerechnet. Damit gehört der Wärmeverbund Littau zu den grösseren Anlagen dieser Art in der Zentralschweiz. Das Einsparpotenzial liegt bei über 1 Million Litern Heizöl bzw. gegen 3'000 Tonnen CO2 jährlich.

TECHNISCHES KONZEPT

Das technische Konzept basiert auf der Machbarkeitsstudie, die durch Andreas Keel von Energie & Holz GmbH im Frühling/Sommer 2014 erarbeitet wurde. Automatische Holzschnitzelfeuerungen sind heute in der Schweiz



Beispiel einer Leitungsverlegung

Vorgaben der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) erfüllen. Ausserdem werden sie sowohl von der Stadt als auch vom Kanton Luzern gefördert.

STANDORT

Für den Standort der Heizzentrale wurden 8 Standorte evaluiert. Die Wahl fiel auf den aktuellen Standort (neben dem Perosa-Gebäude), weil dieser optimal im Versorgungsgebiet liegt und das Bauland hier zur Verfügung steht. Aufgrund der zu erwartenden Zahl von Anlieferungen (400–500

«Mit einem Wärmeverbund können jährlich über eine 1 Million Liter Heizöl und rund 3000 Tonnen CO2 eingespart werden»

gene Heizung zu betreiben, werden die Gebäude von einer zentralen Heizanlage aus mit Wärme versorgt. Diese gelangt in einem

weit verbreitet. Grosse Anlagen sind bezüglich der Luftreinhaltung unbedenklich. Holzheizungen müssen die strengen

Weitsicht
Neubau

Umsicht
Renovation

Rücksicht
Restaurierung

TRIPOL Architekten AG
Neubau Renovation Restaurierung

Architekturbüro ETH SIA
Luzernerstrasse 144
6014 Luzern
Telefon 041 417 27 27

www.tripol-architekten.ch
info@tripol-architekten.ch

Lastwagenfahrten pro Jahr) kommt für die Heizzentrale nur die Industriezone in Frage.

DIE BRENNSTOFFE

Die zu verwendenden Brennstoffe stammen aus zwei nachhaltigen Quellen.

1. Waldhackschnitzel:

Der grösste Anteil der Brennstoffe wird aus dem Wald der Stadt Luzern stammen. Das Stadtforstamt, das die gesamten Waldbestände der Korporation der Stadt Luzern und weitere Wälder bewirtschaftet, kann die entsprechenden Mengen zur Verfügung stellen.

2. Holzschnitzel und Sägespäne aus Schreinereirestholz:

Folgende Betriebe haben zugesagt, ihr Restholz der Wärmeverbund Littau AG zur Verfügung zu stellen:

- Ulmi Kehlleistenfabrik (Sägespäne und Stückholz)
- Schreinerei Luternauer (gemischtes Stückholz, kleinere Mengen)

Das Betriebskonzept sieht vor, dass eine einzige Firma die Anlieferung aller Brennstoffe koordiniert. Dafür ist ein lokaler Logistikbetrieb vorgesehen.

TECHNISCHE ANGABEN DER ANLAGE

Nebst zwei Holzkesseln wird für die Deckung der Spitzenlast und als Notfall ein Oelkessel installiert.

Die Heizzentrale wird in Massivbauweise mit Holzfassade neu erstellt. Sie enthält im wesentlichen die folgenden Anlagen:

- Holzschnitzelkessel 1: 3'500 kW
- Holzschnitzelkessel 2: 1'500 kW
- Oelkessel: 4'000 kW (Spitzenlast und Notkessel)
- Speicher 200 000 Liter
- Zwei Elektrofilter

- Schnitzzellager
- Steuerung
- Kaminanlage
- Entaschung

Ein volkswirtschaftliches Plus!

Investitionen, welche in Holzenergieanlagen getätigt werden, sind regional und in der Schweiz wirksam. Im Gegensatz zu Anlagen fossiler Energien versickert das Kapital nicht irgendwo im fernen Wüstensand, sondern schafft und erhält Arbeitsplätze in der Region und in der Schweiz. ■

Bild- und Textquellen:
Wärmeverbund Littau AG



Standort der neuen Wärmezentrale neben dem Perosa-Gebäude.

Ihr Partner wenn's um's Elektrische geht!

Elektro Fuchs

Littau GmbH

041 250 27 27



Grubenstrasse 11 | 6014 Luzern | www.elektrofuchs.ch

Bernstrasse – was lange währt wird endlich...

2006 wurden die ersten Kontakte zur Stadt Luzern geknüpft, noch vor der Fusion der Gemeinde Littau mit der Stadt Luzern.

■ **MARKUS HELFENSTEIN** Bereits damals haben sich die abluzern und die BG Matt gemeinsam für den Kauf der städtischen Grundstücke beworben. Nach einer langen Verhandlungsphase und verschiedenen Machbarkeitsstudien (siehe Mattpost Nr. 11 und Mattpost Nr. 12) wurde an der Medienorientierung vom 23. März 2015 der Bericht und Antrag Entwicklungsareal obere Bernstrasse vorgestellt. Die Entwicklung dieses Areals bedeutet einen ersten wichtigen Schritt zur Umsetzung der Initiative „für zahlbaren Wohnraum“.

Der Überbauungsperimeter erstreckt sich von der Bernstrasse 62–82, 88–90, sowie über die Bernstrasse 92 und 94, welche durch die BG Matt von privaten Eigentümern gekauft wurden. Eine gemeinsame Überbauung kann über das ganze Areal geplant und ausgeführt werden, obwohl es bisher nicht gelang, das Grundstück Bernstrasse 84/86, welches die beiden Baufelder trennt und einer Erbengemeinschaft gehört, zu erwerben.

Sollte dies nicht gelingen, wird die Realisierung in zwei Losen erfolgen.

Am 30. April 2015 stimmte der Grosse Stadtrat dem Bericht und Antrag mit grosser Mehrheit zu, nachdem der Kaufpreis für die Grundstücke 913 und 914 und der Baurechtszins für die Grundstücke 916-921, 2089, 2859 und 2908 nochmals nachverhandelt wurde.

Nachdem auch diese politische Hürde genommen schien, reichte der Anwalt und Investor Dr. Jost Schumacher gegen den Beschluss des Stadtrates eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht ein. Dr. Schumacher sah den Verkauf bzw. die Abgabe der städtischen Grundstücke im Baurecht als „öffentliche Beschaffung“ und forderte darum eine Ausschreibung im offenen oder selektiven Verfahren. Das Kantonsgericht trat in der Folge jedoch nicht auf die Verwaltungsgerichtsbeschwerde ein, weil der Kostenvorschuss von Dr. Schumacher nicht fristgerecht bezahlt wurde.

Für die BG Matt und die abluzern

hätte dies bedeutet, dass nach Ablauf der Referendumsfrist und nach der Eintragung der Kauf- und Baurechtsverträge als nächster Schritt gemeinsam ein qualifiziertes Wettbewerbsverfahren für den Gestaltungsplan hätte durchgeführt werden können. Hätte, denn Ende August erreichte uns die Nachricht, dass Dr. Jost Schumacher erneut ein Rechtsmittel ergriffen hat, und nun versucht, mit einer Gemeindebeschwerde gegen den Beschluss des Grossen Stadtrates vorzugehen. Somit müssen wir erneut auf den Entscheid der zuständigen Instanzen warten.

Wir hoffen, dass die Beschwerde noch in diesem Herbst abgewiesen wird, dann könnte bis Sommer 2016 der Sieger des Projektwettbewerbs feststehen. Der Baubeginn könnte frühestens im Sommer 2017 erfolgen, die ersten neuen Wohnungen an der oberen Bernstrasse ab 2019 vermietet werden.

„...und endlich gut wird, was lange währte...“ ■

GLASEREI ROOS 24-STD.-SERVICE
 6014 LITTAU/LUZERN
 FAHRENDE WERKSTATT
 Flurstrasse 7
 Telefon 041 250 50 70

PARKETT NADIG
 LUZERN-LITTAU
 Inhaber Josef Bühler
 Längweiherstrasse 1, 6014 Luzern-Littau
 Lager und Ausstellung: Grossmatte-Ost 27, Luzern-Littau
 Telefon 041 250 48 44 Fax 041 250 48 66
 Natel 079 434 36 64
 E-Mail info@parkettnadig.ch

Parkett
 Verlegeplanung
 PVC-Beläge
 Teppiche
 Laminat



«Wohnturm Fanghöfli» schweizweit in den Medien.

Ausläufer des Sturms Niklas fegten durch die Schweiz und richteten vielerorts erhebliche Schäden an.

■ **MARKUS HELFENSTEIN** Die heftigen Böen mit Windgeschwindigkeiten bis 150 km/h waren zu viel für die Fassade der Luzerner-

strasse 150, welche die BG Matt im Herbst 2013 erworben hatte. Einzelne Teile der Eternitverkleidung, welche vor Jahren westsei-

tig angebracht wurde, lösten sich und flogen wie Geschosse durch die Luft. Wir hatten Glück im Unglück, dass keine Personen durch

die herabstürzenden Fassadenteile verletzt wurden.

Dieses ausserordentliche Ereignis vom 31. März 2015 beeinflusste die bereits laufenden Planungsarbeiten für die Gesamtsanierung im Bereich der Fassadengestaltung. Der Vorstand der BG Matt entschied aus Sicherheitsgründen, die Eternitelemente umgehend vollständig zu entfernen. Der Sicherheitsgedanke überwog, bedeutet aber für einen Teil der Mieterschaft eine temporäre Einschränkung der Wohnbehaglichkeit. Die freigelegte Westfassade ist wie der Rest der Fassade weniger isoliert, zudem konnte bei den Glasbaustein-Fenstern aufgrund beschädigter Fugen Feuchtigkeit eindringen. Mittlerweile wurden die Glasbaustein-Fenster wieder abgedichtet, die Arbeiten wurden Ende August fertig gestellt. Der Ersatz der bestehenden Elek-

troanlagen wurde aus sicherheitstechnischen Gründen vorgezogen und im ersten Semester 2015 ausgeführt.

Die Planung für die Gesamtsanierung Fassade, Fenster, Bäder wird voraussichtlich im Herbst abgeschlossen sein. Danach wird der Vorstand über Eingriffstiefe und Zeitpunkt der Sanierung befinden. Es gibt verschiedene Herausforderungen zu bewältigen. Einerseits ist das Gebäude als schützenswerte Baute eingetragen, andererseits möchten wir ermöglichen, dass die Mieterschaft während der Sanierung in ihren Wohnungen verbleiben können.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen noch die Mieter der beiden Geschäftsräume im Parterre vorstellen. Auf der rechten Seite ist das Laufcenter Littau und in der linken Hälfte ist die Kita Fröschli eingemietet.



■ Fassadensicherung nach dem Sturm



Kita Fröschli (Mieter im EG links)



Laufcenter Littau (Mieter im EG rechts)

Gratulationen

Vorstand und Mitarbeitende der Geschäftsstelle der BG Matt durften seit der letzten Mattpost zu zahlreichen runden Geburtstagen und Geburten gratulieren.

Runde Geburtstage

BIRRER KATHARINA

Luzernerstrasse 150
80 Jahre am 22. Februar 2015

SCHWEGLER-GIGER MARIE

Mattweg 9
70 Jahre am 26. Februar 2015

BUCHMANN-MEIER RUTH

Zimmeregg 4
70 Jahre am 05. März 2015

GLANZMANN JOSEF

Mattweg 7
75 Jahre am 13. März 2015

LINGG-GASSER HILDE

Luzernerstrasse 6
75 Jahre am 13. März 2015

MIELEK-SCHWARZ RUTH

Neuhushof 5
80 Jahre am 28. März 2015

KAPPELER ANNEMARIE

Neuhushof 8
80 Jahre am 05. April 2015

OEZDENIZ FATMA

Luzernerstrasse 144
70 Jahre am 10. April 2015

PEYER RENÉ

Flurstrasse 6
75 Jahre am 14. April 2015

HONEGGER-SCHWEGLER LISBETH

Flurstrasse 10
75 Jahre am 17. April 2015

BUCHMANN RICHARD

Zimmeregg 4
70 Jahre am 24. April 2015

GRAF HILDEGARD

Zimmeregg 2
80 Jahre am 03. Mai 2015

RAST JOSEF

Flurstrasse 8
70 Jahre am 04. Mai 2015

BRUNNER-FUCHS LISBETH

Matthof 10
75 Jahre am 05. Mai 2015

ARNOLD-ZIHLMANN RITA

Neuhushof 7
75 Jahre am 08. Mai 2015

WEISSEN MARIE-LOUISE

Flurstrasse 6
70 Jahre am 14. Mai 2015

FURRER HEINRICH

Flurstrasse 10
80 Jahre am 17. Mai 2015

BUCHER-GRETLER ANITA

Längweiherstrasse 30
80 Jahre am 22. Mai 2015

ROOS ALBERT

Flurstrasse 6
80 Jahre am 26. Mai 2015

OBERHOLZER-THRIER HEDY

Zimmeregg 8
75 Jahre am 06. Juni 2015

BÄTSCHER-DI PETRILLO ALESSANDRA

Zimmeregg 2
85 Jahre am 05. Juni 2015

KAISER ANITA

Luzernerstrasse 150
75 Jahre am 08. Juni 2015

OBERMÜLLER-LEHMANN RUPERT

Luzernerstrasse 6
80 Jahre am 16. Juni 2015

KOPECNY MILOSLAVAV

Zimmeregg 2
70 Jahre am 03. Juli 2015

TRUTMANN MARLYS

Luzernerstrasse 150
80 Jahre am 11. Juli 2015

SULAJ-LATIFAJ AJNISHANA

Zimmeregg 1
75 Jahre am 11. Juli 2015

HÄFLIGER JOSEFINE

Schönegg 4
75 Jahre am 16. Juli 2015

WELLENREITER SUSANNE

Flurstrasse 5
70 Jahre am 16. Juli 2015

KÜNG JOSEF

Mattweg 7
75 Jahre am 18. Juli 2015

MALZ HEINZ

Unterwilrain 26
70 Jahre am 27. Juli 2015

SPIEGELBERG DORA

Längweiherstrasse 28
75 Jahre am 05. August 2015

KAUZ WALTER

Grubenstrasse 16
80 Jahre am 06. August 2015

RUSO ROCCO

Luzernerstrasse 150
85 Jahre am 16. August 2015

KOLLEK-BREITENSTEIN LOTTI

Schönegg 2
70 Jahre am 21. August 2015

SCHERRER RUTH

Flurstrasse 7
70 Jahre am 22. August 2015

LENGACHER HEDY

Ritterstrasse 16
70 Jahre am 24. September 2015

MEIER-ACHERMANN DORLI

Längweiherstrasse 32
80 Jahre am 27. September 2015

Geburten

Zu einem freudigen Ereignis gratulierten wir:

**FAM. SABRINA & CHRISTOPH
IMGRÜTH-VOGEL**

Zimmeregg 4
Tochter Amelie
geb. 04. April 2015



Vesna Manojlovska Caraviellio

Therapieangebote

Allgemeine Physiotherapie
(Massage, Bewegungstherapie,
Wärme und Kälte Anwendungen)

Manuelle Therapie

Lymphdrainage

Triggerpunktbehandlung

Medizinische Trainingstherapie + Rückentraining

Rehabilitationstraining

Beratung / Instruktion

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 08.00 - 18.30 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Neuhushof 2
6014 Luzern

Tel. 041 250 07 36
Fax 041 250 34 81

Abwasser-Gebühren steigen stark an

Um über 56 Prozent erhöht die Stadt Luzern ihre Abwassergebühren. Ein 4-Personen-Haushalt zahlt künftig 200 Franken mehr pro Jahr!

■ **PETER JOLLER** In der Stadt Luzern werden die Abwasser-Betriebsgebühren bis 2017 in zwei Schritten auf 2.50 Franken pro Kubikmeter Wasser erhöht. Ein erster Erhöhungsschritt erfolgt per 1. Januar 2016 auf 2.10 Franken pro Kubikmeter (1000 Liter).

Heute zahlt ein durchschnittlicher 4-Personen-Haushalt mit jährlich 230 Kubikmetern Frischwasserverbrauch eine jährliche Abwassergebühr von rund 368 Franken. Durch die neuerliche Gebührenerhöhung entstehen für denselben 4-Personen-Haushalt Mehrkosten von rund 200 Franken pro Jahr.



Neben den Abwassergebühren müssen die Endverbraucher auch die von ihnen bezogene Menge an Frischwasser bezahlen. Energie Wasser Luzern (EWL) berechnet dafür derzeit einen Mengenpreis von 1.55 Franken pro Kubikmeter, zusammen mit den Abwasser-Gebühren ergibt sich ein m³ (1000 Liter) Preis von zurzeit 4.05 Franken. Dazu kommt ein Grundpreis je nach Zählergrösse. Es lohnt sich also in Zukunft Wasser zu sparen, hier einige Tipps:

Tipp 1: Duschen statt Baden

Natürlich ist ein heisses Vollbad eine schöne Sache, liegt man allerdings in der Wanne und fragt

sich, wie viele Liter das wohl sein mögen, verliert man schnell die Lust daran. Ein kurzes Duschbad verbraucht wesentlich weniger Wasser, erfrischt aber genauso gut!

Tipp 2: Wasser nie unnötig laufen lassen

Oft putzen wir uns die Zähne, während ununterbrochen der Wasserhahn läuft. Viel sparsamer ist es, den Wasserhahn nur kurz aufzudrehen, wenn man die Zahnbürste nass machen und den Mund ausspülen möchte. Ansonsten sollte der Hahn zuge-dreht sein! Das Gleiche gilt für das Einseifen beim Duschen.

Tipp 3: Eine Toilettenspülung mit Stopp-Taste

Manchmal verbraucht die Toilettenspülung viel mehr Wasser, als nötig wäre. Moderne Spülkästen verfügen über eine Stopp-Taste, mit der sich viel Wasser sparen lässt.

Tipp 4: Wasser auffangen lohnt sich!

Oft lässt man den Wasserhahn laufen, weil man auf heisses Wasser wartet. Fängt man das kalte Wasser dabei auf, kann man damit die Giesskanne für die Blumen füllen.

Tipp 5: Perlatoren verwenden

Perlatoren, auch Strahlregler genannt, kosten nicht viel und lassen sich leicht an jedem Wasserhahn anbringen, sparen aber auf das Jahr gerechnet viele Liter wieder ein!

Tipp 6: Tropfenden Hähnen den Kampf ansagen!



Symbolbild laufender Wasserhahn

Auf den ersten Blick scheint es ja nicht viel zu sein, was da aus dem tropfenden Hahn kommt. Auf das ganze Jahr hochgerechnet macht ein Tropfen pro Sekunde aber bis zu 12 m³ aus.

Tipp 7: Geräte immer ganz befüllen!

Eine halb volle Spülmaschine einzuschalten oder für zwei Hosen die Waschmaschine zu bemühen, ist wenig effizient. Kleinere Geschirrmengen lassen sich dann besser kurz mit der Hand abspülen (aber nicht bei laufendem Wasserstrahl), bei der Wäsche wartet man, bis man eine Maschinenladung beisammen hat!

Tipp 8: Gemüse und Obst nicht unter fliessendem Wasser abwaschen

Reinigen Sie Früchte nicht unter fliessendem Wasser. Nutzen Sie besser eine Schüssel, in der Sie das Obst und Gemüse waschen. Das Wasser können Sie anschliessend noch zum Blumengiessen verwenden. ■

Deponierung von Gegenständen im Treppenhaus

Viele Mieter sind überzeugt, der Bereich vor dem Wohnungseingang im Treppenhaus gehöre ebenfalls zu ihrer Mietwohnung, die Deponierung von Gegenständen sei dort daher erlaubt.

■ **PETER JOLLER** Um möglichst allen verfügbaren Raum in der Mietwohnung auszunutzen, wird oft das aus Sicht der Mieterschaft schlecht genutzte Treppenhaus zum Abstellen von Kinderwagen, Mobiliar und anderen Sachen verwendet. Nicht immer bleibt es bei einzelnen Gegenständen, sondern führt gelegentlich zu einer chaotischen Deponie, die den ganzen Hausflur blockiert. Verlangt die Vermieterschaft oder der Hauswart, dass die im Treppenhaus abgestellten Gegenstände weggeräumt werden, rea-

giert die Mieterschaft in der Regel mit Unverständnis.

Grundsätzlich stellt das Treppenhaus für alle Hausbenützer den Zugang zu den einzelnen Mieträumlichkeiten dar. Insofern kann es nicht durch eine individuelle Mieterschaft gemietet werden. Die bekannten Mietvertragsformulare enthalten für das Treppenhaus denn auch kein Mitbenutzungsrecht wie etwa für den Estrich oder Keller. Die Mieterschaft kann aus dem Mietvertrag kein Recht zur Deponierung von Gegenständen im Hausflur ableiten. In der Hausordnung, welche zu den Allgemeinen Bedingungen zum Luzerner Mietvertrag für Wohnräume gehört, ist im Gegenteil ausdrücklich untersagt, «Gegenstände im Hausflur, in Korridoren und übrigen gemeinsamen Räumen zu deponieren».

Diese Bedingungen haben auch ihren Grund. So sollte im Treppenhaus schon deswegen nichts herumstehen, damit der Hauswart bei den Reinigungsarbeiten nicht behindert wird. Neben den mietvertraglichen

Abmachungen sind aber auch die Vorschriften über den Brandschutz zu beachten. Gemäss den geltenden Bestimmungen sollten die vertikalen Wege in den Gebäu-

Im Brandfall dient das Treppenhaus als Fluchtweg für die Bewohner

den möglichst frei bleiben. Im Brandfall dient das Treppenhaus schliesslich sowohl als Fluchtweg, der einen ungehinderten Ausgang ins Freie gewährleisten soll, als auch als Einsatzweg für die Feuerwehr.

Welche Gegenstände im Treppenhaus toleriert werden, ist letztendlich Sache der Vermieterschaft oder seiner Verwaltung. Deshalb hat sich die Mieterschaft bei Unklarheiten an jene zu wenden. Finden die Parteien keine Einigung und hält sich die Mieterschaft nicht an die Anweisungen von Vermieterschaft oder Verwaltung, kann letztere kündigen. ■



SCHUHMACHEREI



Bratislav Petrovic
Luzernerstrasse 117
6014 Luzern
Mobil: 076 401 88 42
Fax: 041 558 13 17

bracaservice@sunrise.ch
www.bracaservice.ch

Erstvermietung Neuhushof 13 + 14

Praktisch täglich kann man den Baufortschritt der neuen Überbauung Neuhushof feststellen.

■ **MARKUS HELFENSTEIN** Dieser Baufortschritt kann unter dem Link (www.neuhushof.ch) online beobachtet werden.

Anfangs Juli wurden die Unterlagen für die Erstvermietung den Interessenten zugestellt. Der Rücklauf bzw. das Interesse an den neuen Wohnungen ist erfreulich, und es sind bereits einige

Wohnungen fest zugesichert worden. Die Mietzinsen bewegen sich im oberen Segment, (2 ½ ZW ab 1'380.00, 3 ½ ZW ab 1'850.00, 4 ½ ZW ab 2'100.00, exklusiv Heiz- und Nebenkosten) aber aufgrund des hohen Baustandards und der bevorzugten Lage im Zentrum von Littau erachten wir diese Mietzinsen als

angemessen.

Es liegt uns viel daran, dass sich in den beiden Wohnhäusern der BG Matt alle Mietenden wohlfühlen, Alt und Jung und auch Familien mit Kindern. Das Kindergartenlokal im Erdgeschoss Neuhushof 14 wird bestimmt zur Belebung des neuen Dorfkerns beitragen. ■

Dreiste Einbrecher versuchen es immer wieder

Obwohl regelmässig in den Medien über dreiste Verbrechen berichtet wird, passiert es halt immer wieder...

■ **VERWALTUNG** ...dass sich gutgläubige Mieter/innen von gewieften Einbrechern überlisten lassen.

Bitte bleiben Sie aufmerksam und wachsam, wenn sich unbekannte Personen in unseren Liegenschaften aufhalten. Folgende Tipps soll unsere Mieterschaft nicht nur sensibilisieren, sondern dazu beitragen, dass „klassische Einbruchsdiebstähle“ verhindert werden können.

Personen, die vorgeben im Auftrag der Verwaltung eine Arbeit ausführen zu müssen, werden

nicht ohne Voranmeldung bei Ihnen vorbei kommen. Fragen Sie beim Hauswart oder bei der Verwaltung nach, wenn jemand Eintritt zu Ihrer Wohnung verlangt.

Mitarbeitende von Werkdiensten oder anderen Dienstleistungsanbietern müssen sich ausweisen können.

Oftmals haben die Trickbetrüger einen Komplizen. Sie sorgen dafür, dass die Tür offen bleibt - und schleichen sich in die Wohnung, während die Mieterschaft abgelenkt ist. Bitten Sie Unbekannte besser nie hinein. Rufen Sie einen

Nachbarn hinzu oder bestellen Sie den Besucher zu einem späteren Termin, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist.

Vor allem ältere Menschen werden gezielt als Opfer ausgewählt: Beim Enkeltrick geben sich Betrüger am Telefon als Verwandte (meistens Enkel oder Neffe) oder gute Bekannte aus. Dann täuschen sie einen finanziellen Engpass vor und bitten um Bares. Weil sie angeblich nicht selbst kommen können, holt meist ein „Freund“ als Bote das Geld ab. Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand telefonisch um Geld bittet. Legen Sie den Telefonhörer auf, vergewissern Sie sich, ob der Anrufer wirklich ein Verwandter ist.

Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt. Wenden Sie sich auf jeden Fall an die Polizei, wenn Sie Opfer geworden sind und erstatten Sie eine Anzeige. ■

cosmetic & nail lounge

Cindy Colucci
Kosmetikerin mit Diplom
Neuhushof 1
6014 Luzern Mobil 079 678 39 57
www.cosmetic-nail-lounge.ch

Sudoku

Auf dieser Seite erscheint in jeder Ausgabe ein Sudoku. Unter allen richtigen Lösungen werden REKA-Checks im Wert von 100 Franken verlost.

	1		9		3		7	
3							2	8
				2	4			
6				3		7		2
		1	4	5	7	8		
7		3		8				9
			5	4				
2	6							5
	5		6		2		8	

Sudoku 1 - leicht

					8	4		9
		6				2		
	5	2		6			7	1
					3			7
		3		2		1		
9			7					
2	1			7		6	4	
		5				9		
6		9	5					

Sudoku 2 - mittel

4				6				3
			8		9			
		8	1	3	7	9		
	9	1				4	5	
6		4		7		1		9
	7	5				6	3	
		6	2	1	4	3		
			7		6			
1				5				6

Sudoku 3 - schwer

Sudoku 1

8	7	2	1	4	5	3	9	6
5	3	9	2	6	8	1	4	7
1	4	6	9	7	3	2	8	5
6	8	7	4	9	1	5	3	2
4	1	3	8	5	2	6	7	9
2	9	5	6	3	7	4	1	8
7	5	4	3	2	9	8	6	1
3	2	8	7	1	6	9	5	4
9	6	1	5	8	4	7	2	3

Sudoku 2

6	9	5	7	8	1	4	3	2
8	1	3	5	2	4	9	6	7
7	2	4	6	9	3	8	1	5
3	4	8	1	6	2	5	7	9
9	5	6	8	3	7	1	2	4
1	7	2	9	4	5	3	8	6
2	8	7	3	5	9	6	4	1
4	3	9	2	1	6	7	5	8
5	6	1	4	7	8	2	9	3

Sudoku 3

6	5	8	9	1	3	2	7	4
2	7	3	4	6	5	1	8	9
4	9	1	2	7	8	6	3	5
7	3	6	8	9	1	4	5	2
8	1	5	3	4	2	7	9	6
9	2	4	6	5	7	8	1	3
3	4	7	5	8	6	9	2	1
5	8	9	1	2	4	3	6	7
1	6	2	7	3	9	5	4	8

Einsendeschluss

ist der

28. Oktober 2015

Wir wünschen viel Spass!

Auflösung der letzten Ausgabe Nr. 15 / Januar 2015

Lösung und Spielregeln

Die Lösung zu den Sudokus finden Sie jeweils in der nächsten MattPost oder auf unserer Homepage www.bgmatt.ch.

Sudoku spielen ist einfach und braucht keine Mathematik: Setzen Sie die fehlenden Zahlen so ein, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Zahl von 1 bis 9 genau einmal vorkommt.

Teilnehmen am Wettbewerb kann, wer auf der Geschäftsstelle der Bau-genossenschaft Matt die richtigen Lösungen für alle drei Sudokus vorlegt.

Weitere Informationen zu Sudoku erhalten Sie auf der Seite <http://de.wikipedia.org/wiki/Sudoku>.

Die Gewinner der Verlosung werden benachrichtigt; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner der letzten Ausgabe

Herr
Alois Giger
Mattweg 5
6014 Luzern

HERZLICHE GRATULATION

Bestechendes
Fachwissen,
Kompetenz,
gut kalkulierte
Preise
vermischt mit
Freundlichkeit
und Humor!

pk druck

OFFSETDRUCK – SATZ/GESTALTUNG

neue Adresse

täschmattstrasse 25
6015 luzern
tel. 041 260 32 44
fax 041 262 32 49
pkdruck.grafik@tic.ch

beeinDRUCKende SACHEN

Manche Dinge
behält man gerne
in seiner Nähe.

Geld zum Beispiel.

VALIANT
BANK

NÄHE, DIE SIE WEITER BRINGT.